Novelletto

Landesmusikrat
Rheinland-Pfalz e.V.

1/2010

Juventus Vocalis beim Preisträgerkonzert des 8. LCW in Saulheim.
Weitere Bilder und ein ausführlicher Bericht auf S. 5 – 7 >>

Fachtagung „Musik und Hospiz“

Um die heilende Wirkung von Musik auf Geist und Körper wusste man bereits in der Antike – hier sind sich auch heute Hirnforscher und Musiktherapeuten einig: Musik hat für therapeutische Prozesse einen enorm hohen Stellenwert.

Mit der in jüngerer Zeit wachsenden Hospiz-Bewegung hat sich gezeigt, dass gerade in einer schweren Lebenssituation die Musik eine wichtige Unterstützung und Begleitung sein kann. Der Landesmusikrat Rheinland-Pfalz greift dieses wichtige Thema in seiner Fachtagung zu „Musik und Hospiz“ auf, die am Freitag, den 5. November 2010 im Erbacher Hof in Mainz stattfinden wird.

Auf Initiative des Präsidenten des Landesmusikrats Rheinland-Pfalz und des Geschäftsführers der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz, bildete sich eine Planungsgruppe zur Organisation einer Tagung, für die auch die Landesmusikakademie Rheinland-Pfalz und die Landesarbeitsgemeinschaft Hospiz Rheinland-Pfalz als Kooperationspartner gewonnen werden konnten. Der Landesmusikrat wird dabei unterstützt von Škoda Auto Deutschland.

Bereits im Jahre 2008 veranstaltete die Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Kooperation mit dem Landesmusikrat eine ähnliche Tagung zum Thema „Demenz und Musik“ in Neuwied - Engers, an die sich Kurse der Landesmusikakademie in Zusammenarbeit mit der FH Münster anschlossen. Der überaus positive Zuspruch, dessen sich diese Kurse erfreuten, gab den Anstoß für die Planung einer Tagung zum Thema „Musik und Hospiz“.

In vielen Bereichen hat sich mittlerweile die Musiktherapie bzw. der Einsatz von Musik etabliert und bewährt, die Arbeit von Musiktherapeuten im Bereich Hospiz oder der Palliativ Care befindet sich jedoch noch in einem frühen Entwicklungsprozess. Die Tagung im November möchte hier Anregungen bieten und durch Aufzeigen von Best-Practice-Beispielen die Möglichkeiten von Musiktherapie in der letzten Phase des Lebens fokussieren.

Für diese Veranstaltung konnten Referenten aus der Praxis, also Musiktherapeuten, die im Kinder- oder Erwachsenenhospiz, aber auch auf Palliativ-Stationen tätig sind, gewonnen werden. Aus dem Bereich der Lehre und der Forschung werden Professoren der FH Münster und der Universität Siegen referieren.

Der Landesmusikrat möchte mit seiner Tagung Studierende, ehrenamtliche Hospiz-Helferinnen und Helfer, Therapeuten und Persönlichkeiten aus Lehre und Forschung erreichen und für die Bedeutung der Musik in der Hospizarbeit sensibilisieren. Kurse der Landesmusikakademie zu diesem Thema sollen sich aufbauend anschließen.

Interessenten können sich über die genauen Anmeldemodalitäten und Fristen auf der Homepage des Landesmusikrats sowie zu gegebener Zeit in der Tagespresse informieren. ■

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

Landes-Chorwettbewerb und Preisträgerkonzert gehören der Vergangenheit an. Nun sind wir gespannt, wie unsere Chöre beim Bundes-Chorwettberb abschließen werden. Wir wünschen allen ein gutes Gelingen.
Der Landesmusikrat hat sich, gemeinsam mit der Konferenz der Landesmusikräte und dem Deutschen Musikrat, für den Erhalt des Musikunterrichts an den Schulen und für eine bessere Ausbildung der Grundschullehrer im Fach Musik eingesetzt. Gleiches Thema war unter anderem Gesprächsgegenstand anlässlich eines Besuches des Landesmusikrates bei Frau Staatsministerin Ahnen.
Frau Staatssekretärin Julia Klöckner besuchte am 29. März 2010 das Präsidium des Landesmusikrates zu einem ersten Meinungsaustausch. Sie informierte sich über die vielfältige Arbeit des Landesmusikrates und lud diesen gleichzeitig ein, an der zukünftigen Kulturpolitik verstärkt mitzuwirken. Der Landesmusikrat hat sich für dieses positive Signal sehr herzlich bei Frau Klöckner bedankt.
Nun freuen wir uns auf den Bundeswettbewerb der Jugendbigbands am 26. und 27. Juni 2010 im Rahmen von „Bingen swingt“. Zu diesem Wettbewerb, der gemeinsam mit dem Deutschen Musikrat, der LAG Jazz, Škoda Auto Deutschland und der Stadt Bingen durchgeführt wird, lade ich alle Interessierten sehr herzlich ein. Es lohnt sich, die besten Jugendbigbands der Bundesrepublik zu hören und schließlich bei der Preisverleihung am 27. Juni dabei zu sein.
Es wäre für mich eine große Freude, viele von Ihnen in Bingen begrüßen zu können.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen alles Gute

Ihr

Prof. Dr. Christoph-Hellmut Mahling
Präsident des Landesmusikrates Rheinland-Pfalz

Gefördert durch die GlücksSpirale VON LOTTO

Lotto Rheinland-Pfalz – ein starker Partner

Die besten Nachwuchs-Jazzorchester in Bingen

„Jugend jazzt“ für Jazzorchester mit dem „Škoda Jazzpreis“ bei „Bingen swingt“

Überall in Deutschland gibt es sie: Jazzorchester. Nach dem Krieg stand die amerikanische Big Band Musik für Freiheit, Lebensfreude und Neubeginn. Von ihrer Faszination und Anziehungskraft haben sie bis heute nichts verloren. Vor allem junge Menschen spielen sie in Schulen, Musikschulen und privaten Einrichtungen. Big Bands sind der Einstieg in den Jazz, in die Musik, die von Kreativität, Innovation und Kommunikation lebt.

„Bingen swingt“ bietet auch in diesem Jahr wieder einen spannenden Rahmen für die jungen Musiker der anreisenden Gewinner der Landeswettbewerbe von „Jugend jazzt“. Die Besten von ihnen dürfen sich auf den Škoda Jazzpreis freuen, mit dem sie Workshops mit Till Brönner oder Tom Gaebel gewinnen können. Darüber hinaus werden Geldpreise der Projektpartner LAG Jazz Rheinland-Pfalz, der Deutschen Jazz Föderation und des Landesmusikrats Rheinland-Pfalz sowie Stipendien für das Bundesjazzorchester vergeben. Die Gesamtleitung hat der Deutsche Musikrat.

Programm: Samstag, 26. Juni 2010
9–18 Uhr Wettbewerb, Stefan-George-Gymnasium, In der Eisel/ Morschfeldweg 5 (wenig Parkmöglichkeiten)
ca. **19.15 Uhr Verkündung der Wettbewerbsergebnisse,** Musikbühne Bürgermeister-Neff-Platz

Sonntag, 27. Juni 2010
Rheintal-Kongress-Zentrum
11.15–14 Uhr Wettbewerb der sechs besten Jazzorchester
14–15 Uhr Combokonzert
15 Uhr Preisverleihung und Konzert der Siegerband

MELDUNGEN +++ MELDUNGEN +++ MELDUNGEN *in Kürze*

Einen Querschnitt der rheinland-pfälzischen Chormusik, vom Kinder-und Jugendchor bis zum Jazz-Vokalensemble kann man Nachhören in der einstündigen Sendung „SWR 2 aus dem Land: Musik“. Große Vielfalt auf höchstem Niveau bietet die Zusammenfassung des Rundfunk-Mitschnittes des **8. Landes-Chorwettbewerbes** vom September 2009 in Bingen. Zu hören am **Samstag, den 15. Mai auf SWR 2 um 20.03 – 21.00Uhr**.

Bei der Mitgliederversammlung der **Landesarbeitgemeinschaft Jazz** am 16. Januar 2010 wurde Ulrich Adomeit einstimmig als Vorsitzender bestätigt. In das Amt des Stellvertretenden Vorsitzenden folgt Herrn Dr. Jörg Heuser der ebenfalls einstimmig gewählte Hermann Nahrings. Wir wünschen dem neuen und alten Vorstandsmitglied viel Erfolg bei Ihrer Arbeit.

Der Präsident des Landesmusikrates Rheinland-Pfalz, Prof. Dr. Christoph-Hellmut Mahling, hat gemeinsam mit seinen Amtskollegen aus Hessen und Baden-Württemberg die Schirmherrschaft über den **Helmut Vogel Klavierwettbewerb 2010** übernommen. Der Wettbewerb, der zum zweiten Mal stattfindet und Vorrunden in allen drei Bundesländern durchführt, findet in der Zeit vom 29. Oktober bis 4. Dezember 2010 statt. Informationen zum Wettbewerb erhalten Sie unter **www.helmutvogel.org**

Die Kooperation zwischen dem renommierten Wettbewerb **Jugend musiziert** unter der bewährten Leitung von Herrn Jürgen Peukert und dem Landesmusikrat Rheinland-Pfalz wurde mit der Wahl unseres LMR-Geschäftsführers Etienne Emard zum stellvertretenden Vorsitzenden des Landesausschusses Jugend musiziert intensiviert. Schon in der diesjährigen Durchführung des Wettbewerbs konnte der Landesmusikrat seine tatkräftige Unterstützung beisteuern. Bemerkenswert sind die erfolgreichen Ergebnisse des 47. Landeswettbewerbes. Von den insgesamt 371 jugendlichen Musikerinnen und Musikern konnten sich insgesamt **120 Teilnehmer und Teilnehmerinnen für den Bundeswettbewerb qualifizieren**, der vom 21. – 29. Mai in Lübeck stattfinden wird. Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen viel Erfolg!

Der Landesmusikrat Rheinland-Pfalz unterstützt den 6. internationalen **Johann-Matthias-Sperger Wettbewerb für Kontrabass**, der zum ersten Mal im rheinland-pfälzischen Namedy stattfinden wird. Vom 12. bis 18. September 2010 finden die Vorrunden auf Burg Namedy statt, dank der Kooperation mit der Hausherrin Prinzessin Heide von Hohenzollern. Das festliche Abschlusskonzert gemeinsam mit dem Staatsorchester Rheinische Philharmonie wird am Sonntag, den 19. September um 15 Uhr in der Mittelrhein-Halle Andernach abgehalten. Weitere Informationen zum Wettbewerb finden Sie unter **www.spergerwettbewerb.de**

Im vergangenen November präsentierten sich Teilnehmer des Schloß Waldthausen-Wettbewerbes in einem hochkarätigen Konzert, das der LMR unter dem Motto: **„Musikalischer Nachwuchs stellt sich vor“** im Landtag veranstaltete. Einen Mitschnitt des Konzertes mit den jungen Talenten sendete der SWR in der Sendung **„SWR2 aus dem Land: Musik“** am Samstag, den **17.4.2010 um 20.03Uhr**.

Im Rahmen des Sommerfestivals **„Mit Pauken & Trompeten“** bietet der Kultursommer erstmals einen Workshop für Musikerinnen und Musiker an, die sich abseits der Klischees von der „Dicke-Backen-Musik“ in Sachen Musizieren in einer Brass-Band weiterbilden möchten. Der eintägige Workshop findet am Donnerstag (Fronleichnam), den 3. Juni 2010 von 10.00 – 17.00 Uhr in den Mainzer Kammerspielen statt und wird von Dozenten der „Blassportgruppe Südwest“ geleitet. Anmeldung und weitere Informationen unter: **www.pauken-und-trompeten.de** oder unter 06131 – 2883810.

Mit dem **Bundesverdienstkreuz** am Bande wurde **Jürgen Hurrle** für seine Verdienste u.a. als langjähriger Vorsitzender des Landesverbandes der Musikschulen Rheinland-Pfalz ausgezeichnet. Am 22. Februar 2010 ehrte ihn Ministerpräsident Kurt Beck im Auftrag des Bundespräsidenten für sein vielfältiges Engagement. Der Landesmusikrat Rheinland-Pfalz freut sich mit Herrn Hurrle und gratuliert sehr herzlich zu dieser hohen Auszeichnung.

Konferenz der Landesmusikräte initiiert zukunftsweisende Projekte

Erstmals unter dem Vorsitz von Frau Dr. Ulrike Liedtke tagte die Konferenz der Landesmusikräte am 11. und 12. Februar in Düsseldorf. Prof. Mahling und Etienne Emard nahmen als Vertreter des Landesmusikrats Rheinland-Pfalz an der Konferenz teil. In den zweitägigen Gesprächen wurden wesentliche Entscheidungen getroffen und neue Projekte angebahnt.

So wurde zum Beispiel auf die Europäische Musikbörse des Deutschen Musikrats hingewiesen, in der sich Musikgruppen aus ganz Europa miteinander austauschen und verständigen können. Die Internetplattform findet man unter www.music-connects.eu. Ferner wurden Aktionen um den Tag der Musik 2010, der vom 17.–21. Juni 2010 stattfindet, abgesprochen. Auch die rheinland-pfälzischen Akteure in der Musik werden aufgefordert, sich an diesem Projekt zu beteiligen. Informationen dazu findet man im Internet unter www.tag-der-musik.de und die Geschäftsstelle des Landesmusikrats steht bei Fragen gerne zur Verfügung.

Wesentlicher Punkt der Tagung war die Verabschiedung einer gemeinsamen Forderung der Konferenz der Landesmusikräte und des Deutschen Musikrats an die Kultusministerkonferenz. Diese Forderung wurde am 5. März 2010 dem Vorsitzenden der Kultusministerkonferenz in Berlin übergeben. Den Wortlaut der Forderungen finden Sie nebenan im Kasten.

Der Landesmusikrat Rheinland-Pfalz freut sich, als Ausrichter der Frühjahrskonferenz 2011 ausgewählt worden zu sein und die Vertreter der 16 Landesmusikräte in der Landeshauptstadt Mainz willkommenheißen zu dürfen. ■

Bundesweiter „Tag der Musik“

Das Musikland Deutschland und insbesondere Rheinland-Pfalz stehen für eine beispiellose kulturelle Vielfalt. Der Tag der Musik ist Schaufenster dieser Vielfalt und soll neue Impulse setzen, die das Bewusstsein für den Wert der Kreativität stärken und damit jedem Bürger, gleich welcher sozialen oder ethnischen Herkunft, den Zugang zur Welt der Musik ermöglichen. Insbesondere für Kinder und Jugendliche und deren Entwicklung ist es von großer Bedeutung, eine kontinuierliche und qualitätsgesicherte musikalische Bildung erfahren zu können – von der musikalischen Früherziehung über den schulischen Musikunterricht bis zur Instrumental- und Vokalausbildung.

Der Tag der Musik sendet ein wichtiges Signal an die Politik: Die enorme kulturelle Vielfalt in Deutschland bedarf des Schutzes und der Förderung – nicht als luxusorientierte Freizeitgestaltung, sondern als Grundlage einer erfolgreichen Gesellschaftspolitik.

Der **Tag der Musik** wird entsprechend seiner Bedeutung an mehreren Tagen gefeiert: Vom **Donnerstag, den 17. Juni bis Montag, den 21. Juni 2010**. Die Akteure können frei auswählen, an welchem dieser Tage sie sich mit ihrer Veranstaltung musikalisch beteiligen.

Der Landesmusikrat Rheinland-Pfalz möchte alle Musikverbände des Landes dazu aufrufen, mit einer Veranstaltung zum Tag der Musik beizutragen und diese verbindende Idee zu unterstützen. Bitte melden Sie Ihre Veranstaltung, die Sie in diesem Zeitraum geplant haben unter **www.tag-der-musik.de** und verwenden Sie auf Ihren Veranstaltungshinweisen das bundesweit gültige Tag der Musik-Logo. ■

Was braucht guter Musikunterricht?

Der hier abgedruckte Appell der Konferenz der Landesmusikräte und des Deutschen Musikrates an die Kultusministerkonferenz (KMK) mit Forderungen zum Erhalt und zur Qualitätssicherung eines eigenständigen Schulfaches Musik wurde am 5. März 2010 dem Vorsitzenden der Kulturministerkonferenz, Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle, durch die Vorsitzende der Konferenz der LMR, Dr. Ulrike Liedtke und den Präsidenten des Deutschen Musikrates, Prof. Martin Maria Krüger, überreicht.

„Kinder brauchen Musik“

Qualität und Kontinuität für das Schulfach Musik in der Grundschule

Die heutige Ausgangslage und die Rahmenbedingungen des Schulfaches Musik genügen den bildungspolitischen Ansprüchen bei weitem nicht. Die Gründe hierfür sind:

- die einseitige Konzentration auf Mathematik, Deutsch und Englisch (PISA-Diskussion)
- die KMK-Empfehlung vom 16. 10. 2008, die unterschiedlichen musischen Fächer an Grundschulen zum Studienverbund „Ästhetische Bildung“ zu schrumpfen und so die Grundlage dafür zu schaffen, den eigenständigen Anteil von Musik am Unterricht erneut zu reduzieren und
- ein dramatischer Mangel an fachkompetenten Lehrkräften.

Daher fordern die **Konferenz der Landesmusikräte** und der **Deutsche Musikrat** für Musik in den Grundschulen:

- **Musikunterricht braucht qualifizierte Lehrer!** Im Lehramtsstudium Grundschule muss Musik als eigenständiges Fach vorgesehen bleiben.
- **Musikunterricht braucht mehr Zeit!** Ein Zeitkontingent von mindestens zwei Wochenstunden Musik pro Jahrgangsstufe muss gesichert werden.
- **Musikunterricht braucht mehr Praxis!** Musikunterricht ist so zu gestalten, dass er eigenes Singen und Musizieren befördert.
- **Musikunterricht braucht Grundlagen!** In der vorschulischen Erziehung muss Musikalisierung einen selbstverständlichen Platz erhalten.
- **Musikunterricht braucht Kontinuität!**

Gespräche über die Zukunft der MusikKultur

Parlamentarische Staatssekretärin Julia Klöckner zu Gast beim Landesmusikrat Rheinland-Pfalz

Das Präsidium des Landesmusikrats Rheinland-Pfalz hat sich zum informellen Austausch mit der Parlamentarischen Staatssekretärin und designierten Spitzenkandidatin der CDU Rheinland-Pfalz für die Landtagswahl 2011, Julia Klöckner, getroffen. In einer lebendigen Diskussion wurden dringende Fragen zur Zukunft der Musik-Kultur in Rheinland-Pfalz besprochen. Der Landesmusikrat wird sich aktiv in die Programmdiskussion für die Landtagswahl 2011 einbringen.

Gemeinsam mit der kulturpolitischen Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion Brigitte Hayn (CDU) informierte sich die designierte Spitzenkandidatin der CDU Julia Klöckner vor Ort über die Aufgaben des Landesmusikrates. Der aktuelle Zustand der MusikKultur in Rheinland-Pfalz wurde umfassend erörtert, sowie eine breite Palette an Themen und Problemkreisen wurde angesprochen. Die notwendige weitere Vernetzung des rheinland-pfälzischen Musiklebens, insbesondere im Bereich des Rock/Pop und Jazz, sowie die Zukunft der Leuchtturmprojekte „Jugend musiziert“ und der fünf Landesjugendensembles waren Kernpunkte der Diskussion.

„Jede Stadt und fast jede Gemeinde in Rheinland-Pfalz hat einen Musikverein. Sie sind eine zentrale Stütze für unser soziales und kulturelles Zusammenleben“ so die Parlamentarische Staatssekretärin Julia Klöckner, die selbst lange im Verein in ihrem Heimatdorf Guldental Querflöte gespielt hat. Die designierte Spitzenkandidatin in Rheinland-Pfalz möchte die Kompetenz des Musikrates nutzen: „Gerne würden wir den Landesmusikrat mit seinen umfassenden Kenntnissen in unsere Programmentwicklung einbinden und in unserer Programmkommission begrüßen.“

Hierzu der Präsident des Landesmusikrates, Prof. Dr. Christoph-Hellmut Mahling: „Diese Einladung nehmen wir gerne an und möchten im Vorfeld der Landtagswahl auch mit den anderen Parteien ins Gespräch kommen. Denn unsere Themen sind überparteilich von großer Bedeutung und es geht uns primär darum, der Musikpolitik bei allen politischen Parteien einen besonderen Stellenwert zu vermitteln.“ ■

Frau Klöckner während ihres Besuches beim Präsidium des Landesmusikrates

Preisträgerkonzert des 8. Landes-Chorwettbewerbs in Saulheim

Die Sängerhalle in Saulheim besetzt bis auf den letzten Platz, ein aufmerksames und begeistertes Publikum, stehende Ovationen für bestens präparierte und hochmotivierte Chöre – gute Voraussetzungen also für ein Ausnahmekonzert. Und das war es auch, denn wo sonst hat man die Möglichkeit, an einem Abend in einer derart komprimierten Form ein solch großes Spektrum an unterschiedlichsten Kategorien, Formationen und Stilrichtungen der Chormusik zu erleben?

Es war ein sehr umfangreiches Programm, aber dennoch kurzweilig: Acht Chöre präsentierte mit gewohnt charmanter Moderation der Präsident des Landesmusikrats, Prof. Dr. Mahling. Das Konzert bot den Preisträgern des 8. Landes-Chorwettbewerbs ein Podium, auf dem sie ihr Wettbewerbsprogramm einem großen und versierten Publikum darbieten konnten, bevor sie sich im Mai in Dortmund beim Deutschen Chorwettbewerb der bundesweiten Konkurrenz stellen werden. Dass hierbei neben dem gesanglichen Können auch die künstlerische Interpretation und die Bühnenpräsentation gefragt sind, ließ auch angesichts der anspruchsvollen Pflichtstücke erahnen, wie hoch die Anforderungen an die Interpreten und Interpretinnen sind, die schließlich durchweg, denn das ist Voraussetzung, singende Laien sind.

Eine schöne Auswahl von Bildern sehen Sie auf der folgenden Doppelseite.

Die Chorleiterinnen und Chorleiter haben in ihren Interpretationen künstlerische Schwerpunkte gesetzt, dies sei hier ausdrücklich hervorgehoben. Denn ohne deren ausgezeichnetes Engagement wären derartige Leistungen sicher nicht denkbar. Es gäbe zu jedem der Chöre viel mehr zu sagen, als an dieser Stelle möglich ist, genannt seien hier daher nur einige wenige Aspekte:

- die besondere Stärke, die der Männerchor ensemble rossignol (Leitung: Sascha Hoffmann) in den komplexen polyphonen Passagen seiner ausgewählten Stücke zeigte
- die originelle und in choreographischer Perfektion dargebotene Interpretation der Stücke, mit der der Kinder- und Jugendchor Juventus Vocalis (Leitung: Judith Janzen) bestach
- die kaum zu übertreffende Exaktheit, mit der das gemischte Vokalensemble EXtraCHORd (Leitung: Martin Ramroth) dynamisch und klanglich ausdifferenzierte
- die unprätentiöse Klarheit, mit der die Evangelische Jugendkantorei der Pfalz (Leitung: Jochen Steuerwald) Heinrich Isaacs anspruchsvolles Renaissance-Werk darbot
- die choreographischen Elemente, mit denen das Frauen-Ensemble Pfälzische Kurrende (Leitung: Karola Bischoff) den „Starenflug“ nicht nur klangmalerisch, sondern auch optisch in großer Perfektion erfahrbar machte
- die höchst differenzierte klangliche Ausgestaltung eines groß besetzten Männerchores, der Liedertafel (Leitung: Jürgen Fassbender), die allen Vorurteilen gegenüber dieser Gattung zum Trotz gleichermaßen kraftvoll wie mit großer Zartheit zu agieren verstand
- die kleine Besetzung des SüdWestDeutschen Vokalensembles (Leitung: Jürgen Böhme), die sicher als eine der Königsdisziplinen von jedem einzelnen Sänger solistische Qualitäten abverlangte
- die mitreißende Begeisterung, mit der das Jazz-Vokalensemble vocalis (Leitung: Michael H. Kuhn) das Publikum zum Swingen brachte

Alle Preisträger wurden im Anschluss an ihre Darbietung mit einem Preisgeld von je 500 Euro in Form eines symbolischen Riesenschecks aus den Händen des Vorsitzenden des Stiftungsvorstandes der Lotto-Stiftung, Herrn Magnus Schneider, belohnt. ■

GlücksSpirale

Festakt zum 40. Jubiläum der GlücksSpirale

„40 Jahre Glücksspirale, 40 Jahre gute Taten“ waren der Anlass für einen Festakt der GlücksSpirale am Donnerstag, den 11. März 2010 im Festsaal der rheinland-pfälzischen Staatskanzlei in Mainz.

Auf beschwingte Weise stimmte der Jazzchor vocalis aus Wolfsheim die geladenen Gäste mit dem Titel „Parkplatzregen“ auf die festliche Veranstaltung ein. Ministerpräsident Kurt Beck begrüßte die Gäste, darunter viele prominente Vertreter aus der Politik, dem Sport und dem öffentlichen Leben. In seiner Ansprache betonte Beck die Vielseitigkeit der von der GlücksSpirale geförderten Projekte und Großereignisse. Die Gelder der Lotterie kommen in Rheinland-Pfalz dem Landesmusikrat, dem Landessportbund, dem Paritätischen Wohlfahrtsverband, der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und der Stiftung Natur und Umwelt zugute.

Die Vertreter der Destinatäre, Herr Prof. Dr. Mahling, Frau Augustin, Herr Krause, Herr Dr. Illert und Herr Krebühl, berichteten über den vielfältigen Einsatz der Zuwendungen. Ein besonderes Highlight der Veranstaltung war die Talkrunde mit vier Olympiasiegern der Olympischen Sommerspiele 1972 in München. Klaus Wolfermann (Speerwurf), Ingrid Mickler-Becker (4 x 100 Meter-Staffel), Dr. Alois Bierl (Ruder-Doppelvierer) und Peter Trump (Hockey) berichteten über „ihre“ Spiele, die 1972 durch die „Olympialotterie“, der Vorgängerlotterie der GlücksSpirale, gefördert wurden.

Der Festakt schloss so beschwingt, wie er begann, mit dem Beitrag „Didn´t my Lord deliver Daniel“ des Jazz-Ensembles Vocalis, das Rheinland-Pfalz im Mai beim Deutschen Chorwettbewerb in Dortmund in der Kategorie Jazzchöre vertreten wird. ■

Impressionen vom

Preisträgerkonzert in Saulheim

JugendBlasOrchester Rheinland-Pfalz

Das Orchester unter der Leitung seines GMD Kunihiro Ochi

Das **J**ugend**B**las**O**rchester Rheinland-Pfalz wird 2010 eine Sommerkonzertreise nach Österreich unternehmen. Ein besonderes Projekt wird dabei die Aufführung der Komposition „The Book of Urizen“ von Jacob de Haan sein: Ein Werk für Blasorchester, Solo-Sopran und einen männlichen Erzähler, in das auch Geräuschcollagen aus religiösen Äußerungen eingearbeitet sind. Als Inspirationsquelle diente das gleichnamige visionäre Gedicht von William Blake (1757 – 1827), welches auch vom Autor selbst illustriert wurde. Denn das Universalgenie Blake war nicht nur Dichter und Schriftsteller, sondern zugleich Grafiker, Maler, Illustrator, Spiritist, religiöser Visionär und mystischer Philosoph. „The Book of Urizen“ erinnert an die biblischen Bücher Genesis und Exodus, deren Inhalt die Grundlage des christlichen, des jüdischen und des islamischen Glaubens bildet. Blake ging davon aus, dass alle Religionen eins sind und dass Gott, auch in seiner Gestalt in den unterschiedlichsten religiösen Vorstellungen, den Menschen stets inne wohne. In „The Book of Urizen“ wird dies in der Idee eines „Netzes der Religion“ (The Net of Religion) ausgedrückt, welches Urizen über die Erde hinweg spannt. Die von Jacob de Haan erstellten Klangcollagen stammen aus der Heiligen Stadt Jerusalem, wo die genannten Religionen zusammentreffen.

Das JBO Rheinland-Pfalz hat sich zur Aufgabe gemacht, vorwiegend zeitgenössische Originalliteratur für sinfonisches Blasorchester zu erarbeiten und in Konzerten im In- und Ausland der Öffentlichkeit zu präsentieren. In Trägerschaft des Landesmusikrates fördert das Ensemble begabte Jugendliche aus Rheinland-Pfalz im Bereich der sinfonischen Bläsermusik. In zwei bis drei Arbeitsphasen jährlich treffen sich ca. 70 Musikerinnen und Musiker aus allen Teilen des Landes. Unter Anleitung von erfahrenen Dozentinnen und Dozenten wird das aktuelle Konzertprogramm zuerst in Registerproben erarbeitet, um dann in den Gesamtproben mit dem künstlerischen Leiter den musikalischen Feinschliff zu erhalten. Hierbei sammeln die Musiker und Musikerinnen wertvolle Erfahrung sowohl im Orchesterspiel als auch im kammermusikalischen Bereich.

Im Sommer 2010 auf Österreich-Tournee: Das JBO Rheinland-Pfalz

Eine konsequente Auswahl des Orchesternachwuchses durch regelmäßig stattfindende Probespiele gewährleistet ein hohes musikalisches Niveau. Ein Beleg hierfür sind vom Publikum begeistert aufgenommene Konzerttourneen nach Schottland und Süd-Korea. Das Ensemble hat eine Multiplikatorenfunktion in Sachen sinfonischer Bläsermusik in Rheinland-Pfalz und ist stets bemüht, den musikalischen Vereinigungen im Lande mit gutem Beispiel voranzugehen. Exzellente musikalische Voraussetzungen, verbunden mit jugendlichem Enthusiasmus und einem professionell arbeitenden organisatorischen Umfeld, machen das Orchester zu einem der besten seiner Art in Deutschland.

Für das Jahr 2010 geplante Konzerte:
4. 4. Konzert in Morbach
5. 4. Konzert in Echternach (Luxemburg)
7. 8. bis 14.8. Konzertreise nach Österreich: Konzerte in Eisenstadt, Bad Tatzmannsdorf, Oberschützen, Graz
22. 10. Benefiz-Konzert mit dem Lion's Club in der Salierhalle Bad Dürkheim

JUNGE MUSIK RHEINLAND-PFALZ

JugendEnsembleNeueMusik Rheinland-Pfalz/Saarland

Das **J**ugend**E**nsemble**N**eue**M**usik Rheinland-Pfalz/Saarland (Leitung: Walter Reiter) realisiert 2010 im Rahmen des rheinland-pfälzischen Netzwerkes Neuer Musik Spektrum Villa Musica (ein Förderprojekt der Kulturstiftung des Bundes) ein Leuchtturmprojekt mit dem Komponisten Gerhard Stäbler. Kooperationspartner sind das Kulturreferat der Stadt Kaiserslautern, Fruchthalle, das Wilhelm-Hack-Museum in Ludwigshafen und die städt. Musikschule Aschaffenburg, Martinus-Haus.

Der renommierte und in Projekten dieser Art erfahrene Komponist Gerhard Stäbler wird für diese Veranstaltung eine Raum-Klang-Musik komponieren. Das JENM, bestehend aus Streichquintett, Holz- und Blechbläsern, Perkussion und Klavier, bildet dabei das Kern-Ensemble. Daneben wird es zwei Profi-Solisten geben, den Countertenor Daniel Gloger und den Tubisten Klaus Burger. Um dieses Kern-Ensemble werden im Raum verteilte Klang-Inseln entstehen, die aus verschiedenen musikalischen Gruppierungen, den beteiligten Musikschul-Ensembles und einem Perkussions-Ensemble gebildet werden. Im Unterschied zum musikalischen Material des Kern-Ensembles und dem der Solisten, wird Gerhard Stäbler für diese Ensembles freiere Strukturen und/oder Improvisationen in die Komposition einfügen, die von den Ensembles selbstständig erarbeitet und dann in einem gemeinsamen Arbeitsprozess zusammengeführt werden.

Unterstützt wird JENM-Leiter Walter Reiter von seinen Kollegen Armin Sommer (Schlagzeug-Gruppe Kreismusikschule Ludwigshafen), Bernd Nonnweiler (Neue Musik Ensemble der Musikschule Groß-Ostheim), Jochen Bauer (Holzbläser-Ensemble der Städt. Musikschule Ludwigshafen) und Wolfgang Wendel (Ensemble Musica Viva, Landesmusikgymnasium Montabaur).

Die aktive und profunde Auseinandersetzung mit dem Werk eines renommierten Komponisten und die Zusammenarbeit mit hochrangigen Interpreten zeitgenössischer Musik wie Daniel Gloger und Klaus Burger bieten für alle im Rahmen dieses herausragenden Vermittlungsprojektes beteiligten jungen Musiker eine intensive Begegnung mit der Musik unserer Zeit.

Für das Jahr 2010 geplanten Konzerte:
28. 10. 2010 Uraufführung der Auftragskomposition von Gerhard Stäbler in der Fruchthalle Kaiserslautern.

Weitere Aufführungen:
30. 10. 2010 Martinushaus, Aschaffenburg
6. 11. 2010 Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen

Der Komponist Gerhard Stäbler und Walter Reiter, künstlerischer Leiter des JENM, führen die jugendlichen ZuhörerInnen in die Kompositionen ein.

JUNGE MUSIK RHEINLAND-PFALZ

Das Landesjugendorchester Rheinland-Pfalz – die etwas andere Philharmonie

Seit der Gründung im Jahr 1973 entwickelte sich das Landesjugendorchester Rheinland-Pfalz, kurz LJO, zu einem der besten seiner Art in Deutschland. Das hohe musikalische Niveau des LJO resultiert aus der langjährigen kontinuierlichen Arbeit. Dreimal im Jahr werden die jungen Musikerinnen und Musiker in zweiwöchigen Arbeitsphasen umfassend gefördert. Wenn ihre MitschülerInnen sich auf den Weg in den Oster-, Sommer- oder Herbsturlaub machen oder einfach gemütlich zu Hause bleiben, packen die LJOler ihre Sachen, die Noten und ihre Instrumente und freuen sich auf die intensive Zeit in den Arbeitsphasen. Es sind hochbegabte Talente aus dem ganzen Land, die zwischen 13 und 19 Jahre alt sind. Oft sind es Preisträger des Wettbewerbs Jugend musiziert und anderer Wettbewerbe. Nach bestandenem Auswahlvorspiel haben sie die Möglichkeit, in einem groß besetzten Sinfonieorchester zu musizieren und sich neue musikalische Welten zu erschließen.

Seit 1973 eine feste Größe in der Musiklandschaft Rheinland-Pfalz: Das Landesjugendorchester

Nach fast jeder Arbeitsphase, spätestens nach dem Abitur, scheiden die Älteren aus und machen somit Platz für jüngere Musiker. Das junge Sinfonieorchester bekommt so immer wieder neue Gesichter. Das LJO ist mehr als ein Musikensemble, es ist eine ganz besondere Lebensgemeinschaft, in der Freundschaften, der Umgang miteinander, die erforderliche Disziplin und das Verantwortungsbewusstsein eine große Rolle spielen. Die einzigartige Atmosphäre in den einzelnen Projekten beflügelt und motiviert zugleich. Dass es etwas Einmaliges ist, mit diesem Spitzenensemble zu arbeiten und es auf der Bühne zu erleben, wurde im Laufe der Jahre von vielen Dozenten, Dirigenten und Solisten immer wieder bestätigt. Professionelle Musiker, die in den bundesweit namhaften Orchestern und Philharmonien in Saarbrücken / Kaiserslautern, Stuttgart, Essen, Berlin oder München sitzen, engagieren sich gern als Dozenten im rheinland-pfälzischen Landesjugendorchester. Nicht selten haben diese früher selbst im LJO mitgespielt und hier ihre ersten Erfahrungen im Orchestermusizieren gesammelt. An den ersten drei Tagen einer Arbeitsphase „coachen“ sie die einzelnen Register und bereiten auf die Tuttiproben mit dem Chefdirigenten einer jeden Arbeitsphase vor. Das Landesjugendorchester Rheinland-Pfalz arbeitet bewusst mit verschiedenen Dirigenten zusammen, denn diese Wechsel bieten die einzigartige Chance, verschiedene Arbeitstechniken, Herangehensweisen, musikalische Perspektiven in der Werkeinstudierung und folglich mannigfache Interpretationen hautnah zu erleben.

Getragen wird das Landesjugendorchester vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur Rheinland-Pfalz. Begleitet und unterstützt wird es in seiner Arbeit vom Landesmusikrat, dem es seit vielen Jahren als Mitglied angehört. Tatkräftige Hilfe wird dem Orchester zuteil vom LJO-Förderkreis e.V., zu dem sich unter Vorsitz von Herrn Privatdozent Dr. Ivo Meinhold-Heerlein ehemalige und derzeitige Orchestermitglieder, Eltern, Freunde und Förderer zusammengeschlossen haben.

Konzertreisen führten das Orchester durch nahezu ganz Europa, außerdem nach Israel, Mexiko, Südafrika und China. Im Herbst 2008 gastierte das Orchester bereits zum zweiten Mal in den USA mit zahlreichen Konzerten in den Metropolen. Etwas Besonderes stellte das Projekt mit dem „War Requiem“ von Benjamin Britten dar. Mit mehreren Aufführungen in Frankreich, Deutschland und Polen setzte das Landesjugendorchester im April 2009 in Kooperation mit dem Landesjugendchor Rheinland-Pfalz, dem Kammerchor der Musikhochschule Kattowitz (Polen), dem Kinderchor der Maitrise de Dijon (Frankreich) sowie dreier namhafter internationaler Solisten erneut ein eindrucksvolles Zeichen der Versöhnung – 70 Jahre nach Ausbruch des 2. Weltkrieges.

In Rheinland-Pfalz ist das Orchester wieder im Sommer zu hören mit Werken von Mendelssohn Bartholdy, Mozart, Czerny und Tschaikowsky:
12. 8. Andernach, 13. 8. Wissen , 14. 8. Trier Mosel Musikfestival 2010, 15. 8. Landau.
Im Herbst 2010 ist das Landesjugendorchester Rheinland-Pfalz als kultureller Botschafter unseres Landes in Ecuador unterwegs. Konzerte führen das junge Spitzenorchester nach Quito, Riobamba, Manta, Cuenca und Guayaquil.
Weitere Details bezüglich der Konzerte, des Programms und der Solisten erfahren Sie auf der Website des Orchesters: **www.ljo-rlp.de**.

Miroslaw B. Fojtzik
Seit 1999 Gesamtleiter des Landesjugendorchesters Rheinland-Pfalz

JUNGE MUSIK RHEINLAND-PFALZ

Landesmusikakademie verabschiedet langjährigen Leiter Klaus-Martin Heinz

Am 28. Januar 2010 wurde der langjährige Leiter der Landesmusikakademie, Herr Studiendirektor Klaus-Martin Heinz, mit einer Feierstunde verabschiedet. Gekommen waren neben dem Staatssekretär für Kultur, Prof. Dr. Hofmann-Göttig, und dem Präsidenten der ADD und Vorsitzenden des Trägervereins der Landesmusikakademie, Herrn Dr. Mertes, und dem Vorstand dieses Vereins eine ganze Reihe von „Weggefährten". Hierzu gehörten Vertreter des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Vertreter des Kultursommers Rheinland-Pfalz, Vertreter der Villa Musica und des Landesmusikrates Rheinland-Pfalz. Das Personal und die Mitarbeiter des Hauses waren ebenfalls anwesend. Ein Streichquartett, bestehend aus ehemaligen Mitgliedern des Landesjugendorchesters und inzwischen zu erfolgreichen Berufsmusikern avanciert, und ein „Chor der Freunde" hatten die musikalische Umrahmung übernommen.

Präsident Prof. Dr. Mahling (links) verabschiedet Herrn Heinz

Herr Staatssekretär Hofmann-Göttig ließ die Anfangszeiten der Landesmusikakademie in Engers Revue passieren und betonte die erfolgreiche Entwicklung bis in die Jetztzeit. Dabei würdigte er die enorme und erfolgreiche Aufbauarbeit, die Herr Heinz seit der Übernahme der Leitung der Landesmusikakademie geleistet hat. Er schloss in seinen Dank auch Frau Heinz ein, da sie in all den Jahren eine aufopfernde Stütze ihres Mannes gewesen sei. Der Präsident des Landesmusikrates Prof. Dr. Mahling ergänzte diese Ausführungen mit einem besonderen Fokus auf den Menschen Heinz in seinen verschiedenen Facetten. Er dankte dem Scheidenden von Herzen für die immer gute und fruchtbare Zusammenarbeit. In dieser Hinsicht sind wohl Erwerb und Umbau des neuen „Musikerhofes" ein ausgesprochener Höhepunkt. Frau Jakobs und Herr Hübinger, der neue Leiter der Landesmusikakademie, überreichten Präsente, die dem Scheidenden den neuen Lebensabschnitt erleichtern sollen.

Vertreter des Landesjugendorchesters und des Freundeskreises dieser Institution erinnerten dankbar an die Zeit, in der Herr Heinz für diesen Klangkörper verantwortlich war und viele Jugendliche für das gemeinsame Musizieren und überhaupt für die Musik in ihrer Vielfalt begeistert hat. Präsident Dr. Mertes würdigte in seiner Ansprache die Leistungen von Herrn Heinz in den verschiedenen Stationen seines Lebens. Wahrhaftig eine großartige und farbige Palette. Abschließend wurde Herr Heinz mit einer vorläufigen Urkunde in die Freistellung verabschiedet.

Einen gelungenen Abschluss mit vielfältigen Gesprächen, insbesondere natürlich mit dem scheidenden Leiter, fand die Feier bei einem gemeinsamen Abendessen. ■

Tourbus für die LAG Rock&Pop

Immer wieder erreichten die LAG Rock&Pop Anfragen von Bands und Musikgruppen aus ganz Rheinland-Pfalz bezüglich einer Vermietung eines adäquaten Transportmittels. Dies ist für viele junge Bands ein Problem, da es oft sehr kostenaufwändig ist, die Technik und Instrumente zu den Auftrittsorten zu fahren.

Durch die Mittel aus der GlücksSpirale war es dem Landesmusikrat möglich, die LAG Rock&Pop maßgeblich bei der Anschaffung eines Tourbusses zu unterstützen, der nun von Bands aus ganz Rheinland-Pfalz kostengünstig angemietet werden kann. Die Auslastung ist bereits sehr hoch und zeigt schon jetzt, dass die Anschaffung eine Erfolgsgeschichte ist. ■

Präsident Prof. Dr. Mahling, Markus Graf (Geschäftsführender Vorsitzender der LAG Rock&Pop) und LMR-Geschäftsführer Etienne Emard bei der Übergabe des Tourbusses.

Professionelle rheinland-pfälzische Orchester

Philharmonisches Orchester der Stadt Trier

In dieser Serie von Novelletto stellen wir Profi-Orchester unseres Landes vor. In der heutigen Ausgabe geben wir Ihnen ein Portrait des Philharmonischen Orchesters der Stadt Trier.

Als am 25. Mai 1919 in der Trierer Presse ein von dem Dirigenten Erich Hammacher und Theaterdirektor Heinz Tietjen unterzeichneter Artikel erschien, in dem der Plan zur Gründung eines zivilen Berufsorchesters vorgestellt wurde, ahnte noch niemand, dass damit der entscheidende Schritt für das künftige musikalische Leben der Stadt Trier vollzogen werden würde: Denn mit der Gründung des „Orchestervereins“ (Gründungstag 12. August 1919) wurde die Zukunft für nun schon fast ein Jahrhundert währende professionelle Orchesterarbeit in Trier, ein dauerhaftes Konzertangebot und eine gesicherte Mitwirkung im Theater vorgezeichnet. Am 27. Oktober 1919 fand das „Erste philharmonische Konzert“ in den Räumen des Katholischen Bürgervereins mit Musik von Beethoven, Brahms und Wagner statt. Nach der Fusion des „Trierer Musikvereins“ und der damals die Konzerte organisierenden „Philharmonischen Gesellschaft“ im Winter 1921/22 wurde mit der Übernahme durch die Stadt Trier im März 1922 eine staatliche Grundlage für den Klangkörper geschaffen. Als „Städtisches Orchester Trier“ war man nun in der Lage, einen regelmäßigen Konzert- und auch Theaterbetrieb künstlerisch und organisatorisch auf hohem Niveau zu leisten. Schon in den ersten zwanzig Jahren standen bei den Anrechtskonzerten im Treviris-Saalbau bedeutende Solisten mit dem Orchester auf dem Podium, so etwa die Pianisten Walter Gieseking, Wilhelm Backhaus, Gerhard Puchelt, der Geiger Wolfgang Schneiderhahn und der Tenor Franz Völker. Auch in der Nachkriegszeit konnte bald wieder das ursprüngliche Qualitätsniveau erreicht werden. Weltberühmte Solisten wie Elly Ney, Siegfried Borries, Henrik Szeryng, Pierre Fournier, Heinz Holliger, Jörg Demus, Christoph Eschenbach oder Martha Agerich konzertierten mit dem Orchester. Als mit der Fertigstellung des Theaterbaus am Augustinerhof der Spielbetrieb 1964 – nun in vergrößertem Maßstab – fortgeführt werden konnte, rückte auch für das Städtische Orchester die Arbeit „im Orchestergraben“ stärker in den Vordergrund.

Heute absolviert das Orchester, das seit 2005 den Namen „Philharmonisches Orchester der Stadt Trier“ trägt, jährlich weit über einhundert Vorstellungen im Bereich Oper, Operette, Musical, Ballett und im Rahmen von Sinfonie- und Sonderkonzerten sowie als Festspielorchester bei den Trierer Antikenfestspielen. Namhafte und international agierende Solisten und Sänger, wie z.B. Franz Grundheber, Evelyn Herlitius und Anja Kampe traten in der jüngsten Vergangenheit mit dem Klangkörper aufs Konzertpodium. Neben der Reihe der Sinfoniekonzerte, in denen das komplette klassische, romantische und moderne Repertoire angeboten wird, profiliert sich das Orchester auch mit der Reihe „Weltmusik – Musik ist Welt“, in der musikalische Grenzüberschreitungen und ungewöhnliche Klangwelten im sinfonischen Kontext vorgeführt werden. Darüber hinaus ist dem Orchester der Kontakt mit dem jungen Publikum ein besonderes Anliegen: jährlich mehrere Konzerte der Reihe „FamiliyClassics“ – Matinéekonzerte für die ganze Familie – und „Piccolini“ – Erlebnisse für die kleinsten Musikfreunde, ergänzen den reichhaltigen Spielplan. In den vergangenen Jahren konnte sich das Philharmonische Orchester der Stadt Trier durch mehrere Aufsehen erregende Wiederentdeckungen weit über die Region hinaus einen Namen machen: 2005 die deutsche Erstaufführung der 4-aktigen Originalfassung von Jacques Offenbachs Romantischer Oper LES FÉES DU RHIN / Die Rheinnixen sowie zahlreiche Ur- und Erstaufführungen von Auftragswerken für das Orchester. Im Rahmen von internationalen Kooperationen wirkte das Philharmonische Orchester der Stadt Trier 2008/2009 bei einer Produktion von Puccinis TURANDOT in Ascoli Piceno / Italien und Massy bei Paris / Frankreich mit nachhaltigem Erfolg mit. Die 2009 vielversprechend begonnene Zusammenarbeit mit dem Orchestre National de Lorraine in Triers Partnerstadt Metz wird fortgeführt. Aus der französischen Moselmetropole stammt auch Generalmusikdirektor Victor Puhl, der seit 2008 als musikalischer Leiter am Pult des traditionsreichen Orchesters steht und es in eine ereignisreiche musikalische Zukunft führt. ■

Peter Larsen, Theater Trier

IMPRESSUM

Landesmusikrat Rheinland-Pfalz e.V.

Herausgegeben vom:
Landesmusikrat Rheinland-Pfalz,
Geschäftsstelle: Kaiserstraße 26–30, 55116 Mainz
Tel. (06131) 226912, Fax (06131) 228145
E-Mail: info@lmr-rp.de

Redaktion:
Silke Egeler-Wittmann, Dr. Gabriele Buschmeier,
Prof. Dr. Christoph-Hellmut Mahling, Etienne Emard

Gestaltung und Layout:
Engler Schödel, Atelier für Gestaltung
Römerberg 24, 55130 Mainz, Tel. (06131) 3299599,
E-Mail: mail@engler-schoedel.de
http://www.engler-schoedel.de

Bildnachweise: Preisträgerkonzert-Fotos: Stefan F. Sämmer; Verabschiedung K-M.Heinz: Landemusikakademie; alle anderen Fotos: Landesmusikrat

Auflage: 1.000

Gefördert vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur